



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerbungsID** 663

**Nominierte Studienrichtung:** 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** The University of Chicago - (USA)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2018/2019

**Aufenthaltsbeginn:** 22.09.2018    **Aufenthaltsende:** 23.03.2019

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 3.700,00
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stipendium des Gastlandes:</li> <li>• Bundesländerstipendium: nein</li> <li>• Studienbeihilfe: nein</li> <li>• Sonstiges Stipendium:</li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien</b>	€ 3.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 3.600,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Privatunterkunft
<b>Reisekosten:</b>	€ 1.000,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 4.500,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 1.600,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 670,00
<b>Visakosten:</b>	€ 150,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 11.520,00</b>

Bericht veröffentlichen:



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

**BewerungsID:** 663

**Nominierte Studienrichtung:** 033/640 Studienrichtung Bachelorstudium Psychologie

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** The University of Chicago - (USA)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2018/2019

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

An dieser Stelle berichte ich über meinen Aufenthalt an der University of Chicago im Wintersemester 2018/19. Über die Dauer von zwei Quartern nahm ich dort am Universitätsleben teil und bin insgesamt sehr froh diese Erfahrung gemacht und die Chance dazu bekommen zu haben. Ich hatte anfänglich angesichts der hohen Kosten, die in den Erfahrungsberichten genannt werden, Angst, mir den Aufenthalt nicht leisten zu können. Dennoch möchte ich bereits an dieser Stelle alle ermutigen, denen es ähnlich gehen mag: Nehmt diese Chance wahr – es lohnt sich wirklich sehr. Im Folgenden werde ich genauer auf einige wesentliche Punkte des Aufenthalts eingehen.

##### GASTUNIVERSITÄT

Der erste Eindruck des Campus war atemberaubend. Neogotische Gebäude, mit Efeu bewachsen, Höfe und Hinterhöfe und dazwischen eilen Studierende zu ihren Seminaren. Die University of Chicago gibt nicht nur vor besonders zu sein, sondern ist es auch – wenigstens was den wissenschaftlichen Erfolg und den akademischen Anspruch angeht. Dieses Selbstverständnis bekommt man von der ersten Minute an vermittelt. Demensprechend zeitaufwändig und intensiv ist auch die Lernerfahrung. Man sollte sich unbedingt auf viele Stunden in der Bibliothek einstellen – nicht selten werden mehrere hundert Seiten Text pro Seminareinheit verlangt. Alle Veranstaltungen finden in der Regel zwei Mal pro Woche für eineinhalb Stunden statt. Zusammen mit den sehr kleinen Gruppengrößen von teils 10 – 15 Leuten, ermöglicht ein sehr intensives und befruchtendes Diskutieren und eine tiefe Einarbeitung in den Stoff. Auch die Professorinnen und Professoren sind sehr nahbar, hilfsbereit und immer offen für Fragen und Ideen.

Drei Kurse pro Quarter werden als Mindestanforderung von der University of Chicago gefordert – mehr wäre für mich persönlich auch nicht möglich gewesen – dafür war der Aufwand im sehr eng getakteten Quarter einfach zu groß (d.h. Tests, Paper, Midterms, die sich von Woche zu Woche die Klinke in die Hand geben).

Durch die Campus-Struktur der Uni kann man im Wesentlichen allen Bedürfnissen nachkommen, ohne sich weit bewegen zu müssen und man wird dabei oft den gleichen Gesichtern begegnen. Einkaufen, Sport, Clubs und Freizeittätigkeiten finden auf dem Campus und dicht um diesen herum statt. Die Identifikation mit ihrer Universität ist dabei bei den meisten Studierenden sehr hoch und mündet oft in einem sehr elitäres Selbstbild – auf jeden Fall etwas, an das ich mich gewöhnen musste. Zwar wird die Studiengebühr durch den Austauschstatus mit der Universität Wien gedeckt, jedoch werden mit der Student Life Fee und der College Class Fee noch weitere Gebühren



von der University of Chicago erhoben, die selbst getragen werden müssen. Dafür sind \$1700 unbedingt einzuplanen!!!! Es wird nicht wirklich kommuniziert, was diese Gebühren eigentlich ermöglichen, auch nicht auf mehrmalige Nachfrage. Unter anderem kann man dafür allerdings die Sportzentren nutzen, die wirklich top ausgestattet sind und von Schwimmhallen über Sportplätze bis hin zu allen erdenklichen Geräten wirklich alles bieten was man sich nur wünschen kann. Außerdem sind die meisten großen Museen für Studierende der UChicago frei, wo man sonst viel Geld zahlen müsste (die Museen sind im Übrigen der absolute Wahnsinn! Insbesondere das Art Institute und das Field Museum!)

Die UChicago ist in der oberen Southside gelegen, genauer gesagt im Viertel Hyde Park. Hyde Park ist durch die Universität ein recht bürgerliches und gepflegtes Viertel und hat im Vergleich zu den umliegenden Gebieten wenig von seinem bürgerlichen Status aufgeben müssen. Die Viertel um die UChicago herum sind allerdings sichtbar ärmer und prekärer, diese Situation wird immer wieder als Bedrohung für die Sicherheit interpretiert. Daher hat die Universität auch ein eigenes Police Department, das mit eng gestaffelten Streifen wirklich überall präsent ist. Doch auch wenn Gewalt und Überfälle in einigen Gegenden von Chicago tatsächlich eine Rolle spielen, so kann ich nur erklären, mich niemals bedroht oder gefährdet gefühlt zu haben. Es wird in dieser Hinsicht viel Angst erzeugt, die in meinen Augen zu kategorischen Einteilungen führt, statt offene Augen für die gesamte soziale Situation zu fördern.

Wege sind außer mit dem Auto in den USA eher lang und trotz eines relativ gut ausgebauten ÖPNV-Netzes gilt das auch für die Anbindung des Campus nach Downtown oder in die belebteren Bezirke der North- und Westside wie bspw. Wicker Park, Lincoln Square, Lincoln Park, Andersonville, Old Town, Pilsen, etc. um nur einige empfehlenswerte zu nennen.

#### **KURSE, PRÜFUNGEN & MITSTUDIERENDE**

Die UChicago bietet so viele interessante Kurse an und ermutigt auch zum fachübergreifenden Studieren, dass eine thematische Festlegung jedes Mal schwierig war. Die Entscheidungshilfen wurden bei mir leider durch die vielen Anforderungen gegeben, die die Universität Wien stellt. Da ich meine Alternativen Erweiterungen bereits absolviert hatte, musste ich penibelst auf die Gleichartigkeit der Veranstaltungen an der UChicago zu denen im Bachelorcurriculum an der Universität Wien achten. Das ist etwas, das ich niemandem empfehlen möchte! Es gibt sehr viele sehr interessante und sehr spezialisierte Kurse an der UChicago, die wegen dem sehr generell gehaltenen Curriculum an der Uni Wien leider nicht anerkannt werden können. Da man durch den Status als International Exchange Student leider erst Kurse wählen darf, nachdem alle anderen die Kurswahl bereits absolviert haben, kann es sein, dass viele der Kurse, die man sich im Vorfeld noch frohen Mutes ausgesucht hatte, nun leider nicht mehr verfügbar sind. Es ist daher empfehlenswert, sich Alternativen zu überlegen oder sich am besten den Punkt der Alternativen Erweiterungen komplett offen zu halten.

Die Kurse selbst haben wie bereits beschrieben zumeist Seminarcharakter, sind sehr klein und finden an zwei Terminen pro Woche statt. Der Aufwand wurde oben bereits angesprochen – zumeist hat mir das intensive Lernen Spaß gemacht. Dennoch gab es auch Phasen, in denen ich wirklich an mir zweifelte und mich oftmals sehr müde fragte, wie ich das alles schaffen soll. Die Organisation und Strukturierung der Stoffmenge und der vielen Arbeitsaufträge war für mich eine wesentlich größere Herausforderung als die Leistungsüberprüfungen selbst, was mich – wenn es um die Noten geht – zu folgender Aussage ermutigt: Wer es schafft sich zu motivieren und den schnellen Rhythmus mitzugehen, der wird keine Probleme haben gute bis sehr gute Noten zu schreiben. Inhaltlich gesehen, ist das Studium kein Hexenwerk!

Viel wichtiger war für mich aber die extrem tiefe Einarbeitung in den Stoff und die teilweise wirklich sehr intensiven und hohen Diskussionen, aus denen ich viel gelernt habe. Was man dabei auch schnell lernt: Viele mögen zwar sehr gut gebildet sein, kochen aber dennoch nur mit Wasser.

#### **UNTERKUNFT**

Ich wohnte zusammen mit einem jungen Ehepaar und zwei Katzen in einer WG in der Nähe des Campus. Beide waren keine Studierenden mehr, was ich nach einem anstrengenden Tag sehr genießen konnte und mir einen



weiteren Blick auf Chicago, das Land und die Universität gab. Das Zimmer wurde über Craigslist offeriert, der Preis war mit \$650 im Vergleich zu anderen Angeboten eher günstig. Alles in allem war die Unterkunft ein echter Jackpot.

#### SCHWIERIGKEITEN

Natürlich gibt es auch einige Punkte, die zu einigen Schwierigkeiten geführt haben. Man sollte sich darauf einstellen oft auf sich allein gestellt zu sein, da weder die Universität Wien noch die UChicago große Hilfestellungen bieten. Das fängt mit Dingen wie der Wohnungssuche an und hört bei ganz einfachen Dingen wie der fundamentalen Kommunikation und Absprache über die Kurswahl auf.

Wie bereits erwähnt, ist darauf zu achten ausreichend äquivalente Kurse zu finden/ sich in Wien bereits frühzeitig damit zu beschäftigen und unbedingt den Punkt der Alternativen Erweiterungen offen zu lassen. Ansonsten kann man sich auf mühsame Diskussionen mit dem SSC einstellen.

Vom International Office im Vorfeld nur sehr unklar kommuniziert war die Höhe und Zahlungshäufigkeit der Gebühren, die wir vor Ort noch zu tragen hatten. **Pro Quarter** sind sowohl die Student Life Fee von z.Zt. \$432 als auch die College Class Fee von \$408 unbedingt miteinzuplanen.

Es wurde von Seiten der UChicago immer wieder betont, dass wir als International Exchange Students den gleichen Status genießen wie alle anderen Studierenden auch. Dem war allerdings nicht so, wie sich in mehreren Fällen zeigte. Wollte man ON-Campus wohnen, so werden den Exchange Students keine Zimmer in Wohnheimen zur Verfügung gestellt. Des weiteren konnten wir keinen freien Zugang zum ÖPNV genießen, was insbesondere deshalb schade war, weil der Campus fernab der Downtown gelegen ist. Zuletzt zeigte sich das leider auch bei der Kurswahl, da wir als Exchange Students lediglich die Restplätze wählen konnten.

Resümierend kann ich sagen, dass die sieben Monate, die ich in den USA und an der UChicago verbrachte, eine wunderbare, lehrreiche und sehr wertvolle Erfahrung für mich waren und mir viele prägende Erinnerungen bescherten. Ich würde den Austausch allen Personen ans Herz legen, die eine solche Erfahrung machen wollen und bereit sind einen Großteil der Zeit auf die Kurse zu verwenden. Das Studium ist wirklich sehr zeitintensiv, es gibt jedoch sehr viele Möglichkeiten für einen qualitativ hochwertigen Austausch und an jeder Ecke Menschen, die gewillt sind zu unterstützen und zu fördern. Die Stadt Chicago ist der Wahnsinn; es gibt so viele unterschiedliche Ecken und Menschen und sehr sehr viele Dinge und Gegenden zu entdecken. Man sollte die Zeit auch dafür nutzen – ich hätte das gerne noch mehr gemacht. Ein halbes Jahr ist eigentlich viel zu kurz!